



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Florian Köhler, Oskar Lipp, Johannes Meier** und
Fraktion (AfD)

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Demonstrationsreaktor für Kleine Modulare Reaktoren (KMR) sowie Finan-
zierung eines Lehrstuhls für Kerntechnik
(Kap. 15 03 neue TG)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenom-
men:

In Kap. 15 03 wird eine neue TG „Demonstrationsreaktor für Kleine Modulare Reaktoren (KMR) sowie Finanzierung eines entsprechenden Lehrstuhls“ ausgebracht und mit 200.300,0 Tsd. Euro für das Jahr 2026 und 200.300,0 Tsd. Euro für das Jahr 2027 aus-
gestattet.

Zusätzlich wird für die Jahre 2028 und 2029 jeweils eine Verpflichtungsermächtigung in
Höhe von jeweils 200.300,0 Tsd. Euro ausgewiesen.

Die Deckung erfolgt aus den in Epl. 01, Epl. 02, Epl. 03, Epl. 05, Epl. 07, Epl. 09,
Epl. 12, Epl. 13 und Epl. 16 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Kleine Modulare Reaktoren (KMR) stellen international einen zentralen Entwick-
lungsschwerpunkt der Energie- und Hochtechnologiepolitik dar. Weltweit befinden sich über
80 unterschiedliche Reaktordesigns in rund 18 Ländern in Entwicklung, wobei insbe-
sondere die USA, Russland, China, Kanada und Großbritannien eine führende Rolle
einnehmen. Mehrere Projekte haben bereits die Betriebsphase erreicht oder befinden
sich im Bau, darunter der chinesische HTR-PM sowie der russische KLT-40S. Weitere
großskalige Programme in Nordamerika, Europa und Asien unterstreichen die zuneh-
mende industrielle und geopolitische Bedeutung dieser Technologie.

Vor diesem Hintergrund besteht ein erhebliches strategisches Interesse, auch in Bayern
Forschung, Entwicklung und Demonstration dieser Technologie voranzutreiben. Minis-
terpräsident Dr. Markus Söder hat hierzu die Errichtung eines Demonstrationsreaktors
in Bayern angeregt und gesetzliche Anpassungen, insbesondere im Bereich der Trans-
mutation, in Aussicht gestellt. Dieser Vorstoß greift zentrale Forderungen der AfD-Frak-
tion auf, die bereits im November 2025 ein umfassendes Konzept zur Einführung, Er-
forschung und industriellen Nutzung Kleiner Modularer Reaktoren sowie zur Nutzung
bestehender Standorte vorgelegt hat (Drs. 19/8958).

Ein Demonstrationsreaktor für KMR verursacht nach internationalen Projektanalysen
Investitionskosten in der Größenordnung von rund 2 Mrd. Euro. Aufgrund dieser Grö-
ßenordnung bietet sich die Umsetzung als öffentlich-private Partnerschaft an. Dabei soll
ein Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 2 Mrd. Euro pro Jahr realisiert werden, wovon
rund 400 Mrd. Euro durch den Freistaat und rund 1,6 Mrd. Euro durch private Investoren

aufgebracht werden. Eine solche Finanzierungsstruktur ermöglicht eine effiziente Risikoteilung, beschleunigt die Umsetzung und stärkt zugleich den Innovationsstandort Bayern.

Auch aus wirtschaftlicher Perspektive weisen KMR erhebliche Potenziale auf. Studien zeigen Stromgestehungskosten in einer Bandbreite von etwa 4,1 bis 10,1 ct/kWh, wobei einzelne Designs bereits Werte im Bereich von 4,6 bis 6,9 ct/kWh erreichen. Damit bewegen sich KMR im Bereich wettbewerbsfähiger Energieerzeugung und bieten zugleich eine verlässliche, grundlastfähige Stromversorgung für Industrie und Haushalte. Ein einzelner Reaktor mittlerer Leistungsklasse kann bis zu 300 000 Haushalte versorgen.

Darüber hinaus verfügen KMR über fortgeschrittene Sicherheitskonzepte. Diese basieren unter anderem auf passiven Sicherheitssystemen, die ohne externe Energiezufuhr funktionieren, sowie auf innovativen Kühltechnologien und modularen Bauweisen, die Komplexität und Störanfälligkeit reduzieren. Die kontinuierliche sicherheitstechnische Bewertung durch spezialisierte Forschungsinstitutionen trägt zur weiteren Optimierung dieser Systeme bei.

Für Bayern eröffnet sich damit die Möglichkeit, verlorene energie- und industriepolitische Kapazitäten zu kompensieren, die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts zu stärken und sich im internationalen Technologiewettbewerb neu zu positionieren. Als Standorte für einen Demonstrationsreaktor kommen insbesondere bestehende kern-technische Anlagen wie Gundremmingen oder Isar 2 in Betracht, die über geeignete Infrastruktur verfügen. Darüber hinaus bietet sich der Forschungsstandort Garching an, an dem bereits der Bau eines Versuchsfusionsreaktors vorgesehen ist und somit erhebliche Synergien im Bereich der Kerntechnikforschung entstehen können.

Die Realisierung eines solchen Projekts setzt Anpassungen des Atomgesetzes sowie weiterer regulatorischer Rahmenbedingungen auf Bundesebene voraus. Für entsprechende gesetzgeberische Initiativen steht die AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag für die Bildung parlamentarischer Mehrheiten zur Verfügung.

Zur nachhaltigen Sicherung von Forschung, Entwicklung sowie der Ausbildung und Weiterbildung von Fachkräften im Bereich der Kerntechnik ist die begleitende Finanzierung eines einschlägigen Lehrstuhls erforderlich. Hierfür sind innerhalb des Gesamtansatzes jährlich 300.000 Euro vorgesehen. Am Forschungsstandort Garching der Technischen Universität München bestehen bereits geeignete Strukturen im Bereich der Nukleartechnik, die eine unmittelbare Umsetzung und effektive Nutzung der Mittel ermöglichen.

Die Ausweisung entsprechender Haushaltsmittel stellt daher einen notwendigen ersten Schritt dar, um Planung, Genehmigung und Umsetzung eines Demonstrationsreaktors für Kleine Modulare Reaktoren in Bayern gezielt anzustoßen und langfristig die energiepolitische und industrielle Zukunftsfähigkeit des Freistaates zu sichern.